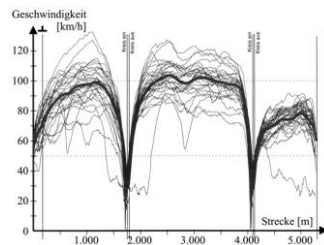
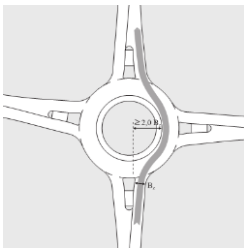




Überprüfung der geschwindigkeitsdämpfenden Wirkung von Kreisverkehren an Ortseinfahrten

Ortseinfahrten stellen häufig Bereiche dar, an welchen die zulässige Höchstgeschwindigkeit seitens der Verkehrsteilnehmer nicht eingehalten wird, was zu einer Erhöhung des Gefährdungspotentials führen kann. Anstatt einer zusätzlichen Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit können am Ortsrand auch Elemente, wie kleine Kreisverkehre oder Mittelinseln, vorgesehen werden, welche durch ihre Ablenkungswirkung eine Herabsetzung der Geschwindigkeit erzwingen. Die Höhe der Geschwindigkeitsdämpfung ist dabei jedoch wesentlich von der baulichen Gestaltung sowie dem vorhandenen Ablenkungswinkel abhängig und kann somit nicht pauschal festgelegt werden.



Ziel der Arbeit ist es die Geschwindigkeitsdämpfung am Beispiel des kleinen Kreisverkehrs zu untersuchen und zu beurteilen. In einem ersten Schritt soll dafür mittels einer Parameterstudie die geschwindigkeitsreduzierende Wirkung eines Kreisverkehrs untersucht werden. Mit den damit gewonnenen Erkenntnissen soll anschließend beurteilt werden, ob, beziehungsweise bis zu welchem Abstand zur Ortseinfahrt, eine Geschwindigkeitsdämpfung eintritt. Zudem soll die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf Mittelinseln geprüft werden.

Die mittels der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu beitragen Kreisverkehre als geschwindigkeitsdämpfendes Element planerisch bewusst und zielgerichtet einzusetzen.

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel; Simon Schmaderer, M.Sc.